

Ges. dgl. Morg. 7 Uhr. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 30 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung ins
Haus. Durch die P. Post monatlich
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 198.

Freitag, den 17. Juli 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 17. Juli.

— 33. u. 55. der Prinz und die Frau Prinzessin Georg
sind gestern Mittag 12 Uhr von Marienbad hier eingetroffen.
Gleichzeitig ist Ihre k. Hoh. die Frau Prinzessin Amalie von
Wiesbaden eingetroffen und hat sich nach Pillnitz begeben.

— Mit Rücksicht auf die im Laufe des gegenwärtigen
Jahres bevorstehende Einberufung der Stände des Landes zu
einem ordentlichen Landtage hat Se. Maj. der König beschlos-
sen, die erforderlichen Ergänzungswahlen vornehmen zu lassen.

— Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten
am 15. Juli. Nach einem vor einiger Zeit vom Collegium ge-
faßten Beschlusse: um die Stadt verdiente Männer bei freudigen
Anlässen, besonders Jubiläen, von Seiten der Stadtge-
meinde zu beglückwünschen, ist vorgestern Morgen dem Herrn
Diaconus Pfeilschmidt zu seinem 25jährigen Jubiläum eine Be-
glückwünschungsadresse durch Herrn Stellvertreter Walther über-
reicht worden. — Hinsichtlich der Jahrmärkteangelegenheit theilt
der Stadtrath dem Collegium mit, daß er mit seinem Beschlusse,
die Zahl der Jahrmärkte von 5 auf 3 in der Dauer von 2
Tagen zu vermindern, einverstanden sei und schlägt hierbei
Folgendes vor. Beibehalten sollen werden der Fasten-, Johan-
nis- und Gallusmarkt, weil diese, wie der Stadtrath meint,
die besten Jahrmärkte sind und sich dadurch, daß sie in gleich-
mäßigen Fristen von einander liegen, besonders empfehlen. Der
Fasten- und Gallusmarkt sollen in Altstadt, der Johannismarkt
in Neustadt abgehalten werden. Diese neue Einrichtung soll im
Jahre 1865 ins Leben treten. — Bei Gelegenheit der Prüfung
des Haushaltplanes hat das Collegium beim Stadtrath Ver-
besserungen des Jahrmärktewesens beantragt. Hierauf theilt die-
ser mit, daß er bereits beim jüngsten Markte 28 Veränderun-
gen vorgenommen habe. Das Collegium erkannte dies an,
glaubte aber nochmals beantragen zu müssen, immer mehr da-
rauf hinzuwirken, daß wie in Leipzig alle Hauptverkehrsstra-
ßen von Buden und Ständen gänzlich befreit werden. Was
den Christmarkt anlangt, theilt der Stadtrath mit, daß er mit
der Polizeibehörde zur Steuerung des auf und mit demselben
getriebenen Untwesens bereits in Einvernehmen getreten sei, daß
aber Commiserationsrücksichten ein gar zu hartes Einschreiten
verbieten. Er glaube aber, daß die Einrichtung eines zweiten Christ-
marktes in Neustadt angemessen sein dürfte. Hierzu giebt das
Collegium seine Zustimmung, beantragt aber, daß der Straßen-
bettelei, welche von den Kindern unter der Maske des Verkaufes
getrieben werde, entschieden gesteuert werden müsse. — Die
früher übliche Fischabgabe von Seiten hiesiger Fischhändler ist
vom Stadtrath auf der letzteren Wunsch fixirt worden. Diese
Fixation hat der Stadtrath bei 4—5 größeren Fischhändlern
ohne Genehmigung des Stadtverordneten-Collegiums vorgenom-
men. Die Finanzdeputation hat aber geglaubt, dem nicht bei-
treten zu können, um so mehr, als sich herausgestellt, daß durch
dieses Fixum lange nicht das vereinnahmt wird, was die frühere
Versteuerung brachte. So ergab die Versteuerung der Fische bei
einem hiesigen Fischhändler 478 Thlr., das Fixum nur 130

Thlr., deshalb erklärte sich die Finanzdeputation mit der Ein-
richtung des Stadtrathes, besonders auch damit, daß das Fixum
für das Jahr 1863 auf 50% reducirt worden ist, nicht ein-
verstanden. Es könnte zwar einmal aus Billigkeitsrücksichten
ein Erlaß eintreten, solche scheinen aber zur Zeit nicht vor-
handen gewesen zu sein. — Hinsichtlich des Pflasterwesens klagt
der Stadtrath über den Mangel an Material. Deshalb bean-
tragt die Finanzdeputation, unter allen Umständen einen gro-
ßen Vorrath von Material zu beschaffen. Außerdem bringt
die Deputation bei dieser Gelegenheit die Candelaberbeleuchtung
auf der Wilsdrufferstraße*), die Einrichtung von Ruhebänken
auf der Bürgertwiese**), die Straßensprengung***) u. a. m.
in Anregung. — Zur Inangriffnahme der Reorganisation des
Feuerlöschwesens erklärt Herr Bürgermeister Neubert, werde er
nächstens verschreiten, wobei das Collegium Beruhigung faßt.
Hierbei beantragt das Collegium: Herrn Stadtrath Teucher voll-
ständige Erstattung aller Auslagen, die ihm durch die Vorar-
beiten für seine mit der größten Sorgfalt und Uneigennützig-
keit gefertigte Schrift über das Feuerlöschwesen in unserer Stadt
entstanden sind, zu offeriren. — Nachdem die Turner eine Zeich-
nung der Construction der für ihre projectirte Turnfeuerwehr
auf communliche Kosten anzuschaffenden Feuerspritze eingereicht
haben, beschloß man dem Turnvereine zu gedachtem Zwecke ein
Berechnungsgeld von 400 Thlr. zu gewähren. — Nachdem vom
Collegium zum Neubau der Kreuzschule vor Kurzem 105,000
Thlr., dem Postulate des damit beauftragten Herrn Professor
Arnold entsprechend, bewilligt worden sind, hat der genannte
Baumeister zur Uebernahme des Baues sich bereit erklärt, je-
doch folgende 3 Bedingungen gestellt: 1) daß ihm und 2 tech-
nischen Gehilfen während der Dauer des Baues, die er auf
2½ Jahre schätzt, eine monatliche Remuneration von 110 Thlr.,
mithin im Ganzen eine Summe von 3300 Thlr. bewilligt
werde; 2) daß er nur solche Verpflichtungen eingehen werde,
durch die sein Staatsdienereid nicht alterirt werde, und 3) daß
er in der Auswahl der Baugewerke, wobei er besonders auf
tüchtige, strebsame, solide und auch im persönlichen Verkehre re-
spectable Leute sehen müsse, im Contractsabschluß mit diesen,
in der Anwendung der Mittel und Kräfte zum Baue vollstän-

*) Wie man hört, ist wegen Modellen von Candelabern nach Paris
und London geschrieben worden. Dies hält die Finanzdeputation aber
für ganz überflüssig, solche kostbare Candelaber seien gar nicht nöthig
und wegen einfacherer brauche man sich bloß nach Berlin oder Pirna zu
wenden.

**) Die Finanzdeputation hat bekanntlich bei Prüfung des Haus-
haltplanes die Einrichtung von Ruhebänken auf der Bürgertwiese bean-
tragt. Wir haben aber nun bereits Mitte Juli — und von Ruhebänken
ist auf der Bürgertwiese, wie man sich überzeugen kann, noch keine Spur.
Indes es sehen schon, wie der Deputationsreferent tröstend bemerkte,
Probabänke in der 2. Etage des Rathhauses.

**) Die Straßensprengung hält die Finanzdeputation nur bei ab-
normer Hitze und auf frequenten Straßen für nöthig, auf der Brücke
aber i. B. für ganz unnöthig. Es möchte lieber dem Schwamme auf den
Straßen durch eine wöchentlich zweimal vorzunehmende Straßeneinigung
abgeholfen werden.

big freie Hand habe, obgleich er dem Stadtrath ein „Beto“ einräume. Zur Gewährung dieser Bedingungen giebt das Collegium auf Antrag der Deputation seine Zustimmung. Das Gutachten des Herrn Stadtbaumeister Friedrich über das Arnold'sche Kreuzschulproject hat bekanntlich von Seiten der Finanzdeputation in einer der jüngsten Sitzungen eine sehr scharfe Kritik erfahren, insofern er eine Erklärung an das Collegium abgegeben, in welcher er sein Gutachten rechtfertigt und die Beschuldigungen der Finanzdeputation widerlegt. Hierauf hat jene wieder eine Erklärung ausgearbeitet, um sie an den Stadtrath gelangen zu lassen und diese genehmigt das Collegium einstimmig. Die persönlichen Beleidigungen, welche in dieser unerquicklichen Angelegenheit vorgekommen, sind übrigens, wie wir bemerken wollen, durch gegenseitiges Verständniß ausgeglichen. — Zur Beleuchtung des großen Gartens vom Dohna'schen Schläge an, die sich aus sicherheits- und wohlfahrtspolizeilichen Rücksichten nöthig macht, postulirt der Stadtrath eine Summe von 255 Thlr 2 Ngr. 5 Pf, wofür 17 Laternen aufgestellt und deren Unterhaltung bestritten werden soll. Herr Stadtv. Boy beantragte: die Laternen und Lampen so einzurichten, daß sie nach beiden Seiten hin 30 Schritt beleuchten, da die Laternen, wie sie jetzt auf den Straßen sind, wo noch Delbeleuchtung existirt, ihren Zweck durchaus nicht erfüllen. Der Antrag wurde mehrfach angefeindet, unterstützt, modificirt, schließlich aber gegen 14 Stimmen angenommen. — Zur Verlegung der Hebestellen für indirecte Abgaben am Siegelsschläge giebt das Collegium seine Zustimmung, auch wird eine Summe von 238 Thlr. 20 Ngr. zu den Baukosten bewilligt. — Herr Stadtrath Teucher hat ein in innigen und herzlichen Worten abgefaßtes Abschiedschreiben bei Gelegenheit seines Ausscheidens aus dem Collegium an die Stadtverordneten gelangen lassen, in dem er u. A. sagt: Was man meint, kann unter den verschiedenen Umständen verschieden sein, wie man es aber meint, muß ewig dasselbe sein. Begleitet war dieses Schreiben von einem feinen und geschmackvollen Stimmhammer, den er dem Collegium zum Andenken überreicht. Das Collegium beschloß, dem ehemaligen Collegen für diese Anhänglichkeit den wärmsten Dank auszusprechen. — Hinsichtlich der Angelegenheit des Expedienten Meyer, welcher bekanntlich in städtischen Diensten sich bedeutende Unterschlagung hat zu Schulden kommen lassen, glauben wir den Lesern nicht erst berichten zu müssen, da ja bisher die Angelegenheit stets in geheimer Sitzung berathen worden ist. — In der heutigen Sitzung, die eine Dauer von beinahe vier Stunden hatte, wurden noch mehrere Petitionen und Rechnungen erledigt, die zwei auf der Tagesordnung angelegten Berathungsgegenstände aber über die Frage wegen Verlegung des Güterbahnhofes der sächs. böhm. Staatsbahn und über die Verbindlichkeit der um das Schutzverwandtenrecht nachsuchenden Ausländer zur Gewinnung der Staatsangehörigkeit auf eine spätere Sitzung verschoben.

— † Deffentliche Gerichtsverhandlungen vom 16. Juli. Der heutige Fall bot wenig Interesse, deshalb waren auch die Zuhörerräume leer. Auf der Bertheidigerbank saß Niemand, auf den Zeugenstühlen saßen drei Mann. Auf die Anklagebank setzte sich Johann Carl Hauße, ein Uhrmachergehülfe, 20 Jahr alt und schon mit mehrfachem Gefängniß und Arbeitshaus — trotz seiner Jugend bestraft. Er tritt bescheiden vor uns hin, in eleganter Kleidung. Sein blaßes Gesicht ist von einem leichten blonden Bart umflort. Er übernachtete in Dresden im Gasthof zu den drei Schwänen in der Nacht vom 3. zum 4. Mai 1863. Ein Färbermeister schloß mit ihm in derselben Stube, und früh morgens ging Hauße mit dem Rock des Färbermeisters, der auf 12 Thaler taxirt war, den er aber später in Meissen für 7 Thaler verkaufte, ab. Er will allerdings den Irrthum schon nach einer Viertelstunde gemerkt haben — aber, wer glaubt denn das, da hätte er ja nach dieser Viertelstunde sofort den Rock zurückgegeben und nicht erst nach Meissen geschleppt? Zweitens stahl er beim Uhrmacher Unger in Bernstadt, bei dem er drei Monate in Condition war, ein silbernes Brillengestell, eine Stahlbrille und einen goldenen Uhrgehäuseboden im Werthe von 6 Thalern. Der Goldarbeiter Schröder in Bernstadt gab ihm 2 Thaler dafür. Drittens brachte er zu einem Uhrmachergehülfen eine auf 2 Thaler taxirte

Uhr zur Reparatur, die einem Schneidergesellen gehörte, mit dem Hauße zufällig gereist war. Aber — nach einer Stunde holte sie Hauße wieder ab, indem er meinte, sie könnten auf die Reparatur nicht so lange warten, sie müßten abreißen. Aber diese Meinung war eine ganz andere. Er holte die Uhr ab und verkaufte sie für 1 Thlr. 10 Ngr. Die Rgl. Staatsanwaltschaft beantragte die Bestrafung des Angeklagten und der Gerichtshof verkündete ihm Mittags, daß er mit Rücksicht auf seinen Rückfall, 6 Monate in Zwickau wohnen und ein Drittheil Schärfung fühlen werde.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung: Morgen Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung wider Emilie Auguste verhehelichte Wesser geb. Zeibig wegen Diebstahl. Vorsitzender: Gerichtsrath Glöckner.

— * Im Königl. Hoftheater sahen wir vorgestern „Eine Tochter des Südens“, das jüngste Kind (wenn wir nicht irren) der unerschöpflich fruchtbaren Birch-Pfeiffer'schen Muse, das erste Mal in Scene gehen. Wir gehören nicht zu denen, welche der Verfasserin principiell Talent und Verdienst streitig machen. Ein richtiges Verstehen und Benutzen des scenisch Wirksamen, eine leichte Behandlung des Dialogs, die Kunst, frappante Situationen vorzuführen, und die, obwohl im Großen mangelhaft gezeichneten Charaktere mit manchen kleinen Zügen von vortrefflicher Feinheit auszustatten, sind Vorzüge, die diese Dichterin unzweifelhaft vor vielen Bühnendichtern unserer Tage auszeichnen. Diese Lichtseiten ihres Talents verfehlten auch bei der vorgestrigen Aufführung ihre Wirkung nicht. Das Publikum folgte, wie wir zu bemerken glaubten, während der 3 ersten Acte der Vorstellung mit anhaltender, ja stets wachsender Theilnahme. Im 4. Acte aber, wo die mit Spannung erwartete Lösung der geistvoll erfundenen oder (da das Sujet einem Roman entnommen) wenigstens benutzten Situation eintreten soll, zerriß uns plötzlich der Faden der Motivation, des Verständnisses der Handlung und bald auch unserer Geduld, da wir eine Ungereimtheit auf die andere folgen sehen. Hier offenbart sich die Unfähigkeit der Verfasserin, in den vorgeführten Charakteren Leidenschaften zu entfesseln und diese, in ihrem Conflict mit den Umständen, zu einem naturnothwendigen Ausgange zu leiten. Die Handlung des Stückes nimmt, bezeichnend genug, in einem Mädchenpensionate ihren Anfang, demselben Procrustusbette, aus dem wir auch die „Waise von Lotwood“ hervorgehen sehen, und gleichfalls ist eine Waise, eine arme Hülflehrerin aus der Provence, die Heldin dieses Schauspiels. Der Darstellung dieser Rolle durch Fr. Langenhan fehlte es trotz des fleißigen Studiums, das sich nicht verkennen ließ, an der Wärme der Südländerin, an dem Ausdruck der Herzlichkeit, Frische und naiven Offenheit, die wir bei einem Mädchen voraussetzen müssen, von dem wir Graf Armand sagen hören: sie habe „das Temperament eines Apriltages“, und: „ihren frischen lachenden Zügen mit dem kindischen Stolz habe die Liebe ihr Siegel noch nicht aufgedrückt“. Den Fingerzeig in diesen Worten hätte Fr. Langenhan besser benutzen sollen. Ihr Auftreten gegenüber dem Aufdringling Charles in den ersten Acten zeigte mehr die herbe Sprödigkeit der beleidigten weiblichen Tugend, die sich schon Versuchungen ausgesetzt sah, als den edeln Stolz einer kindlich unbefangenen Seele. Graf Armand, der zu ihrem Gemahl vom Schicksal prädestinirt, gehört unter die unbegreiflichen Männer, eine Kategorie, die uns in verschiedenen Exemplaren von derselben Dichterin, besonders in Rochester, zum Entzücken unserer theaterliebenden Damen vorgeführt wurde. Diese „unbegreiflichen Männer“ verbergen hinter einer weltmännischen Glätte Gott weiß welche wunderbaren Eigenschaften, die ein Mädchenherz bezaubern. Sie vertreten, wie es scheint, allgemeine Typen für gewisse unbestimmte Pensionatsideale. Nichts ist wahr und richtig an ihnen, als die gesellschaftliche Außenseite. Sondirt man ihren Inhalt, ihren Character und ihr Gefühlsleben, so findet man nichts als eine taube Nuß. Graf Armand gehört also zu diesen unbegreiflichen Männern. Wir würden vielleicht so glücklich gewesen sein, zu errathen, worin seine Vorzüge bestehen, wenn er nicht selbst im 5. Acte einen sehr verunglückten Versuch machte, sie zu commentiren. Unbe-

greiflich
unbegreiflich
auf ein
legen
seinem
unritterlich
lehrt
Mann
Verbir
jedoch
Intrig
Neben
ihrem
Anlaß
einem
sucht.
lange
Beden
weist,
Dichte
glaube
bleibe
trefflich
und
Sain
spielte
dieses
schaft.
Park
ter,
Schul
tigte
erfreu
kennun
stern
höhere
orden
im W
nächst
sich b
und i
ten w
vorgel
begrün
in hö
beding
wend
führer
den A
behän
inger
gelege
schieße
Belar
der
Uhr,
femen
amt i
Numm
gange
Nies
bildete
wie es
wenig
zu N
unter

greifliche Erfahrungen schließt er in seinem Busen ein und mit unbegreiflichen Wunden im Gemüth hat er sich von der Welt auf einen einsamen Landstüch zurückgezogen. Dort findet er Gelegenheit, durch Leonien, die verwaiste Provenzalin, die unter seinem Dache, an der Seite seiner Schwester, Schutz vor den unritterlichen Nachstellungen eines Neffen gefunden, darüber belehrt zu werden, daß ein junges Mädchen auch einen älteren Mann lieben könne, woraus wir dann die leicht zu errathende Verbindung zwischen beiden hervorgehen sehen. Wir werden jedoch in seltsamen Irrgängen zu diesem Ziele geführt. Anstatt Intriguen und Leidenschaften in's Spiel zu setzen, wozu die Nebenbuhlerschaft des Neffen, der Eigennuß der Schwester, die ihrem Sohne das Erbtheil des Onkels sichern will, den bequemsten Anlaß geboten hätten, wird die Verwickelung und Auflösung in einem Conflict völlig unverständlicher und unwahrer Motive gesucht. Daß dem Weltmann die Zuneigung des Mädchens so lange zweifelhaft bleibt, daß diese seinen Antrag anfangs, aus Bedenklichkeit darüber, ob er aus Liebe hervorgegangen, zurückweist, erinnert Beides zu lebhaft an das Procrustesbett der Dichterin, an das Mädchenpensionat. Trotz dieser Mängel glauben wir, daß das Stück einige Zeit unserm Repertoire erhalten bleiben wird. Schon die glückliche Besetzung der Rollen und das treffliche Zusammenspiel sichern ihm einigen Erfolg. Frau Bayer und Fr. Berg können wir als Melanie und Rose von Sainville nicht lobend genug anerkennen und Herr Dawison spielte den Grafen Armand, soweit die fehlerhafte Zeichnung dieses Characters es verstattete, mit bewundernswerther Meisterschaft. Von besonders trefflicher Wirkung war die Scene im Park während des dritten Actes bei hereinbrechendem Gewitter, zu der auch der Decorationsmaler und Maschinist das Schuldige beigetragen hatten.

— Der von dem Herrn Hofkünstler Türbe angefertigte und für die Königin Victoria bestimmte kunstvolle Schrank erfreute sich gestern der Aufmerksamkeit und höchster Anerkennung J. Maj. der Königin Maria.

— Das Gründungscomité des „Albinum“ hielt vorgestern eine Vorbesprechung mit denjenigen Actionären, welche höhere Summen gezeichnet hatten. Das Resultat war so außerordentlich günstig, daß der Angriffnahme des Baues nichts mehr im Wege steht und die nicht unbedeutende Anzahlungssumme nächster Tage an Herrn Wobsa geleistet werden kann, welcher sich bei dem Unternehmen ebenfalls mit einem Capital theilnimmt und in der Vorbesprechung durch Herrn Dr. Schaffrath vertreten war. Die von den Herren Hahn und Advokat Judeich vorgelegten Anschläge für Ausgaben und Einnahmen des zu begründenden Unternehmens hoben das Interesse für die Sache in höchst erfreulicher Weise und bewirkten den Beschluß: es unbedingt bei Schließung der Zeichnungslisten am 22. d. M. beenden zu lassen.

— Bei Herrn B. Friedel hier erscheint ein „Fremdenführer“ in französischer Sprache (Indicateur des étrangers), welcher den Ankommenden auf den Bahnhöfen und in den Hotels gratis behändigt wird. Er enthält eine für jeden Tag der Woche eingerichtete Zusammenstellung der Sehenswürdigkeiten und Reisegelegenheiten, sowie Geschäftsanzeigen.

— In Betreff des am 19. d. beginnenden großen Bogelschießens hat die königliche Polizeidirection eine umfanglichere Bekanntmachung erlassen, welche unter Anderm bestimmt, daß der Schluß aller Art von Musik allnächstlich spätestens um 2 Uhr, der Schluß aller auf der Vogelwiese befindlichen Etablissements aber längstens um 3 Uhr stattzufinden hat.

— Seit einigen Tagen befindet sich das städtische Nichtamt in dem communlichen Grundstücke auf der Landhausstraße Nummer 4.

— Einen höchst unzeitigen Scherz erlaubte sich am vergangenen Sonntag auf dem Dampfschiff von Meissen nach Niesha ein Spazierfahrer, dem nöthig wäre, daß irgend ein gebildeter Hausknecht ihn etwas in die Scheere nähme, um seinem, wie es scheint, etwas sehr vernachlässigten Verstandeslasten ein wenig in Ordnung zu bringen. Die Gesellschaft „Erholung“ zu Niesha hatte nämlich eine Vergnügungspartie nach Meissen unternommen. Abends nach 9 Uhr geht das Extraschiff wieder

zurück, wo sich Einige aus der Gesellschaft auf dem Verdeck mit Abbreunung und Anzündung bengalischer Stämme betheiligten. Unten sind die Kajütenräume von Frauen und Kindern angefüllt. In dem Augenblicke, wo wieder eine rothe Flamme leuchtete, brüllt eine fürchterliche Stimme in die Kajüte: „Das Schiff brennt!“ Von Schrecken errast, stürzt Alles in die Höhe und die, durch die Fenster wahrnehmende rothe Feuerfluth läßt augenblicklich keinen Zweifel an dem fürchterlichen Ereigniß. Angstschrei, Heulen, Wehklagen erfüllt den Kajütenraum, mehrere Frauen fallen in Ohnmacht, Kinder Mädchen verlassen die ihnen zur Aufsicht anvertrauten Kleinen und ungestüm brängen sich die erschrockenen, an allen Gliedern Zitternden nach der Treppe. Da aber wird, um die Vertirrung zu vergrößern, oben noch der Ausgang versperrt, bis endlich die Aufklärung kommt, daß Alles nur ein schlechter Witz gewesen sei, über den Einige noch ganz unbändig lachen. Es fehlte später freilich nicht an bittern Vorwürfen von Seiten der erschrockenen Frauen, der unzeitige Scherz war aber leider geschehen.

— Hiesigen Gartenfreunden dürfte die Notiz vielleicht willkommen sein, daß in dem schönen Garten des Herrn Partikulier Bergwall im Bielagrunde bei der Schweizermühle, in den nächsten Tagen zwei selten starke Exemplare der prächtigen Riesenlilie vom Himalaya (*lilium giganteum*) im freien Lande zur Blüthe kommen werden. Bei einer Höhe von 10 Fuß haben dieselben 13 bis 18 Blumendolden angefaßt. Als höchst interessant können den Besuchern jenes Gartens noch ein außerordentlich üppiges Exemplar der *Gunnera scabra* mit 4 Fuß breiten Blättern, einige im Freien cultivirte, mit Blüthendolden versehene *Yucca's* und eine reiche Sammlung der seltensten Nadelhölzer empfohlen werden.

— Vorgestern Abend wurde auf der Doppelstraße ein 7 bis 8jähriges Mädchen von einem zweispännigen Hundesuhrwerk überfahren. Sie kam schnell aus dem Hause Nr. 3 heraus und lief in das Geschirr, worauf zwei Männer behäbig saßen. Das arme Mädchen hinkte kreuzlahm von dannen.

— Die Macht der Presse hat sich in glänzendster Weise in der Bauer'schen Schiffhebungs-Angelegenheit documentirt. Seit Jahren war Bauer bemüht, seine Erfindungen mit Hilfe deutscher und ausländischer Regierungen ins Werk zu setzen, und hatte zu diesem Zwecke Eingaben in Masse an die betreffenden Cabinette eingereicht — vergebens! Man hatte Versprechungen und schöne Worte, dabei blieb es. Auch die Herausgabe einzelner Broschüren und verschiedene Anregungen in Fachjournalen förderten ihn nicht, er blieb nach wie vor der wenig beachtete bairische Unterofficier, über dessen Bestrebungen die gelehrten und hohen Herren mitleidig die Achseln zuckten. Da nahm sich vor Jahresfrist die weit verbreitete „Gartenlaube“ Bauers an, mit Geschick wußte sie bei ihren Lesern das Interesse für den wackern Mann und dessen Erfindungen zu wecken, indem sie die interessanten Schicksale des deutschen Erfinders schilderte und schließlich mit einer Aufforderung zu Beisteuern für Bauer und dessen Bestrebungen hervortrat. Bei der enormen Verbreitung des Blattes und der warmen Fassung der Aufforderungen aus der Feder Hofmanns, eines Mitarbeiters der „Gartenlaube“, war ein guter Erfolg vorauszusetzen, trotzdem war es wahrhaft ergreifend, in welcher herrlicher Weise sich Einzelne, Bürger-, Ruder-, Sing- und Turnvereine, Kränzchen und Gesellschaften aller Art dabei theiligten. Kein anderes Blatt hätte es so wie die „Gartenlaube“ vermocht, eine halb verlorene, halb vergessene Angelegenheit in kurzer Zeit durch einige von ihr veröffentlichte Aufsätze zu einer Nationalsache zu erheben, ohne Frage das glänzendste Zeugniß des außerordentlichen Vertrauens, welches dieses Blatt bei seinem großen Leserkreis sich erworben. Der heilsame Einfluß der „Gartenlaube“ ist in der Bauer'schen Angelegenheit in wahrhaft großartiger Weise hervorgetreten; sofort bildeten sich überall Comités und Sammelvereine, und bald liefen von allen Seiten die Gelder ein. Nicht nur aus Deutschland mit den nächst angränzenden Reichen kamen diese Geldsendungen mit den herzlichsten Zuschriften, sondern auch aus Moskau Philadelphia, London, Manchester, Riew, Odessa, Konstantinopel, Rio-Janeiro, Hartwa, New-York, Californien

und Australien, genug aus allen Gauen der entbedeten Erde — der schlagendste Beweis von der enormen Verbreitung dieses Weltblattes. In Folge dieser Sammlungen und der dadurch angeregten weiteren Unterstützung des Herzogs von Gotha wurde es Dauer möglich, die nöthigen Hebungsapparate zu beschaffen, und jetzt ist der „Ludwig“ gehoben und unserm schönen Vaterlande eine Erfindung gesichert, die, von den Regierungen verlassen, ohne Unterstützung der Presse elendiglich zu Schanden gegangen wäre. Diese eine, ächt patriotische That schon wird man der „Gartenlaube“ nie vergessen.

— Aus Bittau schreibt man dem „Dr. J.“: So eben geht uns von zuverlässiger Seite die Nachricht zu, daß das Räthsel, welches über die Entstehungsurache des am Sonntag den 4. Januar l. J., im Gute des Gutsbesizers Köhnold, in dem eine Stunde von hier entfernten Radgendorf entstandenen Brandes, durch welches sämtliche Gutsgebäude total eingeäschert wurden, schwebte, nunmehr auch gelöst worden ist. Wie der 14jährige Sohn des dortigen Häuslers S. eingestanden, hat derselbe eine kleine messingene Kanone mit von seinem Vater erhaltenen Pulver geladen und dieselbe allein und ohne Begleitung etwa 6 Schritte von den Köhnold'schen Gutsgebäuden hinter der Scheune, wo diese mit einem Wirthschaftsgebäude einen Winkel bildete, in der Meinung, es werde dort „recht knallen“, abgeschossen. Ohne daß dabei eine böse Absicht auch nur vermuthet werden kann, ist der Schuß in die Scheune gegangen und hat das Unglück bewirkt. Die Sache soll dadurch ans Tageslicht gezogen worden sein, daß S., welcher als Maurerlehrling beim Wiederaufbau der Köhnold'schen Gebäude zur Zeit beschäftigt ist, wieder spielweise in der, im Wiederaufbau begriffenen massiven Scheune mit jener Kanone geschossen hat und dadurch, verbunden mit andern Umständen, der Verdacht auf ihn gelenkt worden ist.

h. — Aus Eisenberg im Altenburgischen schreibt man: Folgender Unglücksfall hat sich am Morgen des 11. Juli in dem benachbarten preussischen Dorfe Kleinhelmsdorf zugetragen: Die Söhne des begüterten Einwohners und Deconomen K. waren im Zimmer allein und kamen wegen Theilung einer kleinen Quantität Kirschen in Streit. Der zehnjährige jüngere Sohn versucht es, trotz der Verwarnung des dreizehnjährigen Bruders, noch einige Kirschen von dem Theil des letztern zu nehmen, worauf dieser nun zum Gewehr greift, welches der Vater, mit 40 Schroteln geladen, auf unverantwortliche Weise in der Ecke des Zimmers stehen hatte, und den kleinen Bruder durch einen Schuß mitten in die Brust zu Boden streckt.

— Zu Dschaz feierte am verflossenen Montag der Schuhmachergehilfe August Fischer aus Penig sein 25jähriges Arbeitsjubiläum. Derselbe hat während dieser Zeit ununterbrochen beim dasigen Schuhmachermeister Heinr. Vorholz gearbeitet. In einem von seinen Collegien veranstalteten Festzug, dem sich auch eine Anzahl Meister angeschlossen, wurde der Jubilar in die Räume des Weinbergs geführt, wo ihm unter entsprechenden Feierlichkeiten Geschenke von den Gesellen, seinem Meister und der Innung übergeben wurden. Ein Ball vereinte die Theilnehmer bis zum frühen Morgen.

Rußland und Polen. Wie geheimnißvoll, behmgerichtetartig das Nationalcomitee in Warschau bedient ist, davon kann man sich kaum einen Begriff machen. Braucht Jemand einen Paß ins Ausland, um sich gegen die Insurgenten sicher zu stellen, so läßt man kleine Zettelchen, auf denen man seinen Namen, Wohnort, Ziel und Zweck der Reise aufgeschrieben, auf öffentlicher Straße fallen — und man darf versichert sein, daß einer oder der andere der zahlreichen geheimen Agenten des Nationalcomitees einen solchen Zettel an das geeignete Organ befördert, und daß der Betreffende den gewünschten Paß binnen 24—48 Stunden ins Haus zugestellt erhält. — Die Verwir-

rung steigt in Warschau täglich und Niemand weiß recht, wer eigentlich regiert. Die Einziehung der Nationalsteuer erfolgt fast öffentlich, und Seiten der russischen Regierung läßt man Alles geschehen, als wenn es sie gar nichts angehe. Nun sollen auch die Staats- und Communalsteuern durch die russische Regierung erhoben werden, woher aber die meist schon ruinirten Einwohner diese nehmen werden, darnach wird nicht gefragt. Man erzählt sich hier die unglaublich klingende Anekdote, daß selbst der Großfürst-Statthalter von der Nationalregierung besteuert worden und auch — um den Einnehmern auf die Spur zu kommen — einen Beitrag gezahlt haben soll, ohne aber seinen Zweck zu erreichen. So erzählen die Polen.

Die Frage wegen Aufhebung indirekter Abgaben ist deshalb eine gerechtfertigte, weil dieselbe den täglichen, nöthigsten Bedarf betreffend, tief in das Leben der davon Betroffenen einschneidet; die Erhebung solcher Abgaben sollte in keinem Staat und unter keiner Bedingung geduldet werden. Ganz damit einverstanden, daß nach Aufhebung diese Abgabe auf den Grundwerth und die Miethzinsen geschlagen werden müßte, könnte dieß nur als ein Akt der Humanität und Gerechtigkeit bezeichnet werden, indem dann nicht mehr der Arbeiter und Mittelstand diese enorme Steuer zu vier Fünftheilen ausbringen, sondern auch die Herrschaften ihrem Stande und Einkommen angemessen dazu beitragen müßten, während dieß jetzt am allerwenigsten geschieht; es würde sich dann freilich ein bedeutend verändertes Exempel herausstellen. Währenddem z. B. jetzt der Inhaber einer Wohnung im Preise von 200 Thlr. 12 Thlr. Miethabgabe zu zahlen hat, würde derselbe bei 3 Erhöhung 21 Thlr. zu zahlen haben, während für die Bewohner derselben jetzt wohl kaum der dritte Theil dieser Erhöhung in Form indirekter Abgabe gezahlt wird; denn die Bewohner dergleichen Etagen genießen wohl verhältnismäßig nicht den dritten Theil von Brod, überhaupt Backwaaren, als der geringe Mann, dessen Kost hauptsächlich das tägliche Brod ist. Ganz anders mit einem Quartier für 40 Thlr.; dasselbe hätte anstatt 2 Thlr. 12 Ngr. jetzt, dann 4 Thlr. 6 Ngr. zu zahlen, also 1 Thlr. 24 Ngr. mehr; da nun in einem solchen Quartier wohl eben so viel, wenn nicht mehr Bewohner sich befinden, als in der oben angezogenen Wohnung, dieselben aber bedeutend mehr Brod und Backwaaren consumiren, so müssen diese Bewohner jetzt nach Form indirekter Abgaben wenigstens 2 mal mehr bezahlen.

Und warum, geehrter Einsender von vorgestern, das Kind mit dem Bade ausschütten? Warum die Abgabe von Wildpret, Geflügel, Fische und auswärtigen Bieren wegnehmen, und vorzüglich von letzterem? Diese Abgabe könnte recht gut verdoppelt werden! Warum keine Abgaben auf ausländische Weine? Wessen Geldbeutel erlaubt, oft bairisch Bier und ausländische Weine zu trinken, kann auch zugleich dabei eine nicht allzu kleine indirekte Abgabe mit zahlen, dieß würde jedenfalls eher gerechtfertigt erscheinen, als das tägliche Brod zu besteuern und vertheuern. Vom nationalökonomischen Standpunkte aus ist diese Steuer eine durchaus verwerfliche, und jedenfalls sind die Vertreter der Stadt verpflichtet, diese Frage mehr und eingehender in Erwägung zu ziehen, als es bisher geschehen ist.

Basch ist wieder in Dresden! Er hat kürzlich eine Reise nach Paris gemacht und holte sich eine ganze Reihe neuer Apparate und Kunststücke, und um seinen lieben Dresdnern, die ihn stets mit Beifall überschütteten, gleich das Neueste vorzuführen, eilt er von Danzig hierher zur Vogelwiese, um die acht Tage uns mit seinen Neuigkeiten bekannt zu machen. Es wird ihm gewiß der zahlreiche Besuch nicht fehlen. —

(Feuilleton in der Beilage.)

Regalia Munoz
empfehle als eine sehr schöne alte
4-Pfennig-Cigarre.
Wilibald Roux,
Scheffelgasse Nr. 21.

Gebrannten
Perl-Mocca
à Pfund 14 Ngr.
empfehle in bekannter Güte
August Schreiber, Schloßstr. 28.

Fortwährender Ein- und Verkauf
neuer u. getragener Kleidungs-
stücke, Betten, Wäsche, Stiefel zc.
zu den höchsten resp. allerbesten Preisen
nur 15 Badergasse 15
erste Etage.

Transporte nach der Vogelwiese

erlebigen wir prompt und in billigster Weise, indem die gesammte rotte Dienstmannschaft angewiesen ist, für dergleichen Touren nach Höhe jeden Betrags auch **Freimarken** in Zahlung anzunehmen, durch deren Benutzung sich der übliche Tarif um ein Viertel billiger stellt. Freimarken sind in jedem unserer Comptoire käuflich, das Duzend Groschenmarken für 9 Ngr.

Direction des I. Dienstmann-Instituts.

Aecht Böhmisches Bier (Bodenbacher)

empfiehlt

Oscar Renner, Marienstrasse 22, Ecke der Margarethengasse.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Außer den planmäßigen regelmäßig täglichen Fahrten finden bis auf Weiteres **von Freitag, den 17. Juli an,** noch folgende neuingerichtete Fahrten statt:

- Täglich von (1) Vorm. 9 Uhr (von Pirna gegen 11½) nach allen Stationen bis Schandau
Dresden (2) Abends 9 Uhr nach allen Stationen bis Pirna.
 3) Von Pirna früh 5½, von Pillnitz früh 6, von Laubegost 6½, von Niederpoyritz 6½, } nach
 von Loschwitz Punkt 6½ Uhr } **Dresden.**
 4) Von Schandau Nachmittag 2, von Königstein 2½, von Rathen-Wehlen 3 Uhr, von }
 Pirna Punkt 3½ Uhr }

Dresden, den 15. Juli 1863.

Die Direction.

PS. Während des Dresdner Vogelschießens ist in der Nähe der Schießwiese eine Landungsbrücke aufgestellt, und finden außer den regelmäßigen Fahrten noch folgende **Extrafahrten** statt:

Sonntag, den 19., Freitag, den 24. (am Tage des Feuerwerks) und Sonntag, den 26. Juli:
 Von Dresden } nach allen Stationen bis Meissen und
 Nachts 12 Uhr } nach allen Stationen bis Pirna.

Th. Nieske, Moritzstr. 11 Salon z. Haarschneiden u. Frisiren.

Lagerung, Spedition, Verpackung von Meubles, Piano's, Glas, Porcelan, Gemälden etc. im Bureau von **E. Geucke,** Altmarkt 23, 1.

Reine 60r Pfälzer Cigarren.

Um mein großes Lager von **Pfälzer Cigarren**, alles über ein Jahr gelagert, etwas zu räumen, verkaufe zu sehr billigen Preisen, und zwar:

| | |
|--|-----------------------|
| 60r Pfälzer mit Java-Decke, getig, lange Façon, pr. Mille 7 Thlr., | 4 G. 6 Ngr. |
| do. " do. ungetig. " " " " | 6½ " = 5½ " |
| do. " do. getig. gewöhnl. " " " " | 6½ " = 5 " " |
| do. reine Waare gepreßt, " " " " | 4½ - 4¼ Thl. = 4½ " " |
| do. " do. gewöhnl. " " " " | 4¼ - 4¼ " = 4 " " |

L. Kühne, an der Elbe 20, im italienischen Hause.

Dr. Struve's Soda- & Selterswasser

in Flaschen und in Gläsern empfiehlt einem geehrten Publikum, welche Ihren Weg der Elbe entlang nehmen, sowie werthen Nachbarschaft bestens.

L. Kühne, an der Elbe Nr. 20, im italienischen Hause

Während des Vogelschiessens

wird jeden Wochentag vom Sonnabend den 18. d. M. an, ein geladener **ambulanter Kohlenwagen** früh zwischen 8 Uhr und 9 Uhr auf der **Vogelwiese** halten, um den Herren Restaurateuren zc Gelegenheit zu geben, ihren Tagesbedarf an **Steinkohlen** decken zu können.

Ich ersuche die geehrten Herren, hiervon Notiz zu nehmen und die Einrichtung möglichst durch Entnahme von Kohlen zu unterstützen

Dresden, am 14. Juli 1863.

F. M. v. Rohrscheidt.

Liebhavern einer guten Preise empfehle ich meine frische Sendung

Natschitoches à Loth 6 Pf.

Ernst Allen, am See 22 Ecke der u. Plauenschengasse

Billig zu verkaufen:

ein frequentes **Gasthaus** zwischen hier und Tharand, ferner ein **Grundstück** mit circa 6 Schffel Areal dicht am Felseneller. Näheres Osttra Allee 34 III.

Haus-Verkauf.

Ein im Plauenschen Grunde gelegenes, neues, massiv gebautes Hausgrundstück, welches in der schönsten Geschäftslage liegt, ganz nahe der Albertsbahn und nahe der Straße, mit schöner Ladeneinrichtung, ausgezeichnete Kellerei, 8 Stuben, nebst Hintergebäude und Werkstelle, bringt einen Miethzins von 160 Thlr., soll für den festen Preis von 2850 Thlr., mit 1050 Thlr. Anzahlung, wegen Uebernahme eines andern Geschäfts sofort verkauft werden. Darauf Reflectirende erhalten nähere Auskunft bei dem Getreidehändler **Preßschner** in Potschappel.

Haus-Verkauf.

Ein im Plauenschen Grunde an der Straße gelegenes herrschaftliches Hausgrundstück, auch für jeden Geschäftsmann passend, mit 2 schön eingerichteten Läden und ausgezeichnete Kellerei, sehr schönen Stuben, nebst einer Baustelle, bringt einen festen Miethzins von 300 Thlr., wird unter annehmbaren Bedingungen mit wenig Anzahlung sofort verkauft. Selbstkäufer werden gebeten, ihre Adressen unter den Buchstaben **A. G. franco** poste rest. Potschappel bis zum 25. Juli 1863 niederzulegen.

Wer Zahnschmerzen hat melde sich Kreuzstraße Nr. 7 erste Etage Nachmittags 2-4 Uhr.

Eine Restauration in der Stadt, frequenter Lage, wird sofort oder Michaeli in Pacht, verhältnismäßig auch käuflich zu übernehmen gesucht.

Darauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter den Buchstaben **O. N. Nr. 60** in der Expedition der Dresdner Nachrichten gefälligst niederlegen.

Hausaufgesuch.

Ein Haus mit Garten, möglichst in Mitte der Altstadt, wird zu kaufen gesucht.

Adressen mit Angabe des Preises und der Anzahlung bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen unter der Chiffre **E. R. 13.**

Stuhlrohr in verschiedenen Sorten, Seegrass in schöner trockener Waare im Ganzen und ausgewogen billigt bei

A. Laue, große Meißnergasse

Die Haupt-Niederlage der Herren **Henfell & Co.** Mainz empfiehlt ihr vollständig assortirtes Lager von **Champagner**, die Flasche von **25 Mgr.** an. Hauptsächlich wird auf die im vorigen Jahre in London preisgekrönte Qualität aufmerksam gemacht.

Theodor Blüher,

Waisenhausstraße Nr. 32.

Caffee.

ff. gebrannten Mokka d Pfd. 15 Mgr.,
ff. gebr. gelben Java das Pfd. 14 Mgr.,
ff. Domingo, gebrannt, das Pfd. 12 Mgr. 8 Pf.,

f. gebr. Campinas das Pfd. 12 Mgr.,
Domingo, gebrannt und von gutem Geschmack das Pfd. 10 Mgr., empfiehlt

Theodor Flehsig,

Wilsdrufferstraße Nr. 18.

Gesucht

wird für Michael d. I. J. eine kräftige Frauensperson von gesetzten Jahren, Wittwe oder unverheirathet, welche die Stelle der Hausmannsfrau zu übernehmen und zu Gartenarbeiten befähigt ist, gegen **eigene Wohnung, Kost und Lohn** auf dem Weinberggrundstück Nr. 65 in der Oberlößnitz bei Dresden. Gute Zeugnisse werden erfordert. Das Nähere bei der Herrschaft daselbst.

In einer der größten Städte Sachsens ist ein gut eingerichtetes **Friseur-Geschäft** mit guter Kundschaft gegen baare Zahlung von 500 Thalern wegen Familienverhältnissen sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Ein Backofen-Stock mit Brustplatte ist zu verkaufen: Oststr. Allee Nr. 4,

Eine Anweisung zum angenehmen Zeitvertreib:

Carlo Bosco, das Zauberkabinet, oder: das Ganze der Taschenspielerkunst.

Enthaltend 110 Wunder erregende Kunststücke durch die natürliche Zauberkunst mit Karten, Ringen, Würfeln, Kugeln und Geldstücken. Zur gesellschaftlichen Belustigung mit und ohne Gehülfen auszuführen.

Vom Professor **Kerndörffer.**

Sechste Auflage Preis 20 Sgr.

Durch die 110 überraschenden Taschenspielerkünste, sowie die 19 Kunststücke mit Spiellarten und 68 interessanten arithmetischen Belustigungen haben sich Tausende auf die angenehmste Weise vergnügt.

Borrätzig in Dresden in

W. Bod's Buchhandlung
(Bruno Wienecke),

Seestraße 15, Ecke der Breitestraße.

Auch zu beziehen durch **Focke** in Chemnitz, **Neupert** in Plauen, **C. F. Fleischer** in Leipzig

Seeben erschien:

Licht ins Dunkel der Verhüllung:

Das wahre Lebens- und Charakterbild der Gräfin

von **Rielmannssegge-Schoenberg,**

verw. Gräfin zu Lynar.

Mit Abdruck von ihr selbst geschriebener Briefe.

Aus ganz zuverlässigen Quellen von **Dr. Severus.**

Gr. 8. Eleg. brosch. Preis 8 Mgr

Diese durch Form und Inhalt höchst interessante Broschüre, geschöpft aus Tagebüchern und schriftlichen Documenten, behandelt mit ebenso historischer Gewissenhaftigkeit, als mit sittlichem Ernste das tragische Leben, den eigenthümlichen Charakter der Gräfin von Rielmannssegge, sowie auch ihre merkwürdigen Beziehungen zu Napoleon I., giebt klaren Aufschluß über den Prätexten „Ernst Graf, genannt Napoleon Buonaparte“, und fügt als authentische Belege von ihr selbst geschriebene Briefe bei

Verlag von

L. Wolf's Buchhandlung,
Seestraße Nr. 3.

Zu bevorstehender Ferienzeit empfehlen wir allen frohen Wanderern den billigen Reiseführer:

H. Leupold's

Wanderbuch durch Sachsen und die Nachbarlande.

2. vermehrte Ausgabe. Dresden.

Meinhold & Söhne,
Königl. Hofbuchdruckerei.

Zum deutschen Turnfeste in Leipzig

ist soeben in unserem Verlage erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Dresden bei **Brauer, Neustadt:**

Gut Heil!

Allgemeines deutsches Turn-
Liederbuch.

Auswahl von 128 Turnliedern mit alten und neuen Melodien, herausgegeben von **F. L. Schubert.**

Mit Jahn's Portrait. Preis geb. 10 Sgr.

An Turnliedbüchern fehlt es nicht, aber es ist noch keines vorhanden, welches nur Turnlieder enthält und dazu vollständige Melodien bietet. Der Notendruck ist elegant. **J. Schuberth & Co.**

in Leipzig.

Aecht orientalischen Feigen-Caffee

von **C. F. Naumann** in frischer Röstung empfiehlt

Theodor Flehsig,

Wilsdrufferstraße Nr. 18.

Feinste Isländ. Matjesheringe,
Sardines à l'huile,

ächten Prima Schweizer Käse,
feinstes Neger Provencer Del,

Samburger Caviar,
Simbeer-Limonaden-Syrup

empfehlen in frischer und bester Qualität

Gustav Eisert

am Räcknitzplage

Ein kleines Buch, enthaltend 2 beschriebene Blätter und eine Photographie, ist auf dem Wege von Blasewitz-Loschwitz Pillnitz in der Nacht vom 14.—15. d. M. verloren worden. Gegen angemessene Belohnung abzugeben bei Hrn Kaufm. Frißsche, Pillnitz.

Ein messingenes Hundehalsband mit der Steuer-Nr. 28 ist verloren worden. Es wird gebeten, dasselbe Schäferstraße 73 II. abzugeben.

Monatshüte von Filz und Seiden-Hüte billig zu verkaufen,

Reparaturen werden billigst ausgeführt: Königsbrückerstraße Nr. 22 beim Hutmacher **Kriblin.**

Nelkenfreunden zur Nachricht,
Nelken blühen. **Lehmann,**

Friedrichstadt Marktplatz Nr. 7.

Seesalz,
Kreuznacher Mutterlaugensalz,
beste venetianische Seife,

alle Sorten von Wasch- und Badeschwämmen, sowie

Thonseife zur Entfernung von
Oelflecken aus Dielen

empfehlen billigst

Hermann Roch,

Altmarkt Nr. 10.

Jahr

Art. D

Kunft
der G

Samen

Dippol
Dresde

Ebersb
Grünh

als: E
lich du
Com

Gro

von de
Garbe

Finde
Wieder

Lied:
getr

Dub.

D st
Gra

Polka

ist seit
hund

mit Se
hörend

eine g

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck. Errichtet 1828.

Nach dem sechsten erschienenen Rechenschaftsberichte der Gesellschaft für das Jahr 1862 waren am 31. December d. J. versichert

15,742 Personen mit Ert. M. 31 519,293. 4 Sch. Capital und Ert. M. 95,447. 2 Sch. jährlicher Rente.

Im Laufe des Jahres 1863 bis Mitte Juni traten aufs Neue hinzu: 1221 Personen mit Ert. M. 2,746,128. 2 Sch. Capital und Ert. M. 4,159. 3 Sch. jährlicher Rente.

Sterbefälle wurden im Jahre 1863 angemeldet 111 zum Betrage von Ert. M. 249,531. 4 Sch.

Das Gewährleistungscapital betrug ult. Decbr. 1862 Ert. M. 6,170,600 7 Sch.

Statute, Anmeldeformulare, sowie jede etwa erforderliche nähere Auskunft werden unentgeltlich und bereitwilligst ertheilt von den unterzeichneten Agenten der Gesellschaft
Dresden, im Juli 1863.

Lüder & Tischer,

Haupt-Agenten.

Ferner in:

Samenz: Hr. F. Feller, Musikdirector und Geometer.
Dippoldiswalde: Hr. C. G. Wünsche.
Dresden: Hr. Albin Ellezinger.
" " C. L. Hofmann, Apotheker.
" " Georg F. Lange.
" " Ferd. Schneider.
" " Moritz Töpfer.
" " Ludw. Ferd. Werner.
Ebersbach b. Bbbau: C. G. Bitterlich.
Grünhainichen: Chr. Gottl. Fischer.

Hohenstein b. Chemnitz: Adolf Lange.
Ritz b. Bautzen: Otto John.
Meißen: Fr. Ed. Uhlmann, Geometer.
Neusalza: Otto Gottschaldt.
Potschappel b. Dresden: A. Fr. Lütze, Buchdruckereibesitzer.
Pirna: F. A. Trachbrodt.
Saida: C. F. Reichmann.
Schandau: G. Saase, Advocat.
Schlettau: August Hampel.
Zittau: W. Frischa.

Sparsamkeit. Amerikanische Erdöl-Lampen,

als: Salon-, Stuben-, Wand-, Hänge-, Küchen- und Nachtlampen, welche nachweislich durch ihre Einfachheit, Schönheit und Billigkeit des Lichts zu empfehlen sind.
Commissionslager bei **M. S. Wendischuch, Marienstraße 5.**

Grosse Wirthschaft im K. Grossen Garten. Heute Concert

von dem Rgl. Garde-Stabstrompeter **Friedr. Wagner** nebst Trompeterchor.
Garde-Regimentsmarsch v. Fr. Wagner. Reveil du Lion von Kontsky.
Finale a. Capuletti v. Bellini. Das Cavallerieregiments-Exerciren, militärisches Longemälbe v. Fr. Wagner.
Wiedersehen, Walzer v. Gungl. Cavatine a. d. Freischütz v. Weber, vorgetragen v. Fr. Wagner.
Lied: Laß sie offen deine Augen zc., vorgetragen v. Fr. Wagner.
Dub. z. d. weißen Dame v. Boilbieu. Frühlinas-Polla-Mazurka v. Keil.
O stille dies Verlangen, Lied von **Der Gondolier** v. Fr. Weber, vorgetragen v. Fr. Wagner.
Graben-Hoffmann, vorg. v. Fr. Wagner.
Polka pour Sophie v. Mad Sibine.
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Sippmann.**

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

CONCERT von Herrn Stadtmusikdir **Erdm. Puffholdt.**
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. S. Marschner.**

Abhanden gekommen

ist seit Dienstag früh ein schwarzer Kettenhund mit weißer Blässe, Brust und Füßen, mit Lederhalsband, auf den Namen Karo hörend. Der Ueberbringer desselben erhält eine gute Belohnung in der **Sammelmühle bei Reetscha.**

Achtung!

30 Thaler werden von einem allein stehenden Manne gegen Pfand im Werth von 100 Thln. zu erborgen gesorgt. Gefällige Offerten beliebe man unter der Adresse **M. R.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Wohn in schöner Lage der Oberlößnitz, 10 Minuten von der Eisenbahnstation „Weintraube“ entfernt liegendes, neu und solid erbautes herrschaftliches Wohnhaus mit Nebengebäuden und schönem Garten, beabsichtige ich zu verkaufen und ersuche Kauflustige, sich gefälligst an mich zu wenden.

Moritz Ziller,

Zimmermeister daselbst.

Eine Parterrelokalität, welche sich für eine Restauration eignet, wird für Michaelis d. J. in Pacht gesucht. Adressen beliebe man in der Exp. d. Bl. unter F. W. abzugeben.

In eine möblierte Stube mit Alkofen wird zur Mitbewohnung noch ein solides Mädchen gesucht. **Schlößl. 12, 5. Et.**

2 Thlr. Belohnung.

Eine schöne schwarze Kasse hat sich in der Nähe des Altmarkts verlaufen. Zurückzubringen oder Nachricht Altmarkt 4, 1.

Zu verleihen oder verkaufen ist ein großes, gut gebautes Sodawasser-Apparat von ca. 120 Glas Gehalt (z. Anf. steh. bei Hrn. Kopprasch, gr. Brüdergasse). Gef. Offerten an **M. Herfurth, Bischofswerda.**

1000 Thaler gegen ganz gute erste Hypothek auf ein neues Haus in Freiberg werden sogleich gesucht. Näheres Annengasse 6 „Stadt Blauen“ Hinterhaus pt.

! Ein Pianoforte!

in gutem Zustande soll **billig**, aber schnell verkauft werden: in Neustadt Ritterstraße Nr. 5 erste Etage.

Logis-Vermiethung.

Wohnungen, größere wie kleinere, möblirt und unmöblirt, Schlafstellen und andere Räumlichkeiten werden unter den besten Bedingungen nachgewiesen im Logis-Bureau von **L. Ramsch, Maunstr. 1c.**

Doctor Hartung's Kräuter-Pomade

empfehlen **Th. F. Seelig,**
Parfümerie- u. Seifenhandlung,
Seestraße Nr. 5.

Knöpfe in reicher Auswahl u ganz neuen Designs, darunter f. Lederknöpfe für Damenkleider, Valetots u. dgl., sowie in geschmackvollen neuen Mustern **Rock- und Westknöpfe, Manschetten- und Chemisettknöpfe, Cravattenringe** zc. zu billigen Preisen bei

H. Blumenstengel,
17 Galeriesstr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Palmsweige in großer Auswahl **billigst!**
Tharanderstraße 4.

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein!

Die hiesigen Mitglieder desselben werden zu einer öffentlichen Versammlung
Sonnabend, den 18. d. M., Abends halb 9 Uhr,
einberufen und haben dieselben ihre Legitimationskarten mitzubringen. Bis auf
Weiteres ist der Zutritt Jedem gestattet.
Der Bevollmächtigte:
Robert Lässig.

Den Herren Spareinnehmern, sowie dem Publikum rufe ich den in diesen
Blättern bekannt gemachten Beschluß vom 19. März d. J. in das Gedächtnis zurück:
daß vom 1. August an **neue Sparbücher** nicht ausgestellt, Spareinlagen
aber bis mit dem 31. desselben Monats angenommen und diese im September
zurückgezahlt werden.

Dresden, am 15. Juli 1863.

Ackermann.



Vorläufige Anzeige.

Während der Vogelwiese in der dazu eigens erbau-
ten Bude wird

F. J. Basch

mit ganz neuen, erst kürzlich aus Paris erhaltenen
Apparaten **Vorstellungen** geben und schmeichelt
sich im Voraus, das hochgeehrte Publikum möge ihn
so liebevoll wie bei seiner früheren hiesigen Anwesen-
heit aufnehmen und ihn durch zoh'reichen Besuch beehren.

Norddeutsches Affentheater.

(Vorläufige Anzeige.)

Den hochgeehrten Herrschaften die ergebnste Anzeige, daß ich während der Vo-
gelwiese mit meiner aus 32 verschiedenen vierfüßigen Künstlergesellschaft, bestehend
in Affen, Hunden und Pferden, in der Künstlerreihe Bude Nr. 1 Vorstellungen ge-
ben werde. Das Nähere durch die Anschlagkettel. Hochachtungsvoll und ergebenst

Georg Schmid.

Omnibus-Wagen

nach und von der Vogelwiese.

Während des diesjährigen **Vogelschiessen** werden vom unterzeichneten
Verein am **Neumarkt, Altmarkt, Postplatz, Meilensäule, Dippol-
dswalderplatz, Schloßplatz, Ostallee**, sowie bei den ankommenden Eis-
senbahnzügen Omnibuswagen dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung bereit
stehen.

Tourpreis bis Abends 10 Uhr 1 Ngr. die Person.

= von Abends 10 Uhr 2 Ngr. die Person.

= von den Bahnhöfen 2½ Ngr. die Person.

Der Vorstand des Fiacre- und Droschken-Vereins.

Restauration zum Schulgute.

Den Herren **Regelschiebern** zur Nachricht, daß ich die **Kegelbahn**
von Sonnabend an übernommen habe und selbige sich in ganz gutem Zustande be-
findet. Es bittet daher u. gütigen Besuch
Carl Beyer.

Heilanstalt Wackerbarthruhe b. Röttschenbroda.

Oester sich wiederholenden Anfragen, die Aufnahme körperlich Kranker in meine
Heilanstalt betreffend, zu begegnen, diene ein für alle Male zur Nachricht, daß meine
Anstalt lediglich den Zweck verfolgt, Gemüths- und Nervenkrankte zu heilen und zu
verpflegen, und daß sonach Kranke der eben gedachten Art stets Aufnahme finden,
auch wenn dieselben, neben dem Gemüthsleiden, noch mit irgend welchen nicht an-
steckenden und nicht ekelregenden Körperleiden behaftet sein sollten; daß dagegen
Körperkrankte, ohne gleichzeitig vorhandenes Gemüthsleiden, nicht aufgenommen werden.
Dr. med. Matthiae.

Zur Anfertigung von **Gürtler- & Broncearbeiten, Vergold-
ungen & Versilberungen, zu Reparaturen und Restauriren (Auf-
steden)** aller in dieses Fach einschlagenden Gegenstände empfiehlt sich bestens

F. Pilz, Pragerstrasse 41,
(vormals L. Hertel).

Zur Lehrer-Verein.

Sonnabend den 18. Juli Abends 8 Uhr
Versammlung bei Selbig (Wolf).

Maurer-Verein.

Sonntag Nachmittag von 6 Uhr an
behufs geselligen Zusammenseins bei Dreck-
lings an der Vogelwiese. **Müller.**

Antwort auf die gestrige Annonce.

Daß Herr Richter bekannt machte, noch
Besitzer von Hamburgs zu sein, ist nicht
in der Wahrheit. Beide Käufe liegen auf
dem Gericht vor; ich wäre längst einge-
tragen, wenn nicht Herr Richter das zu
erlegende Kaufgeld zu bezahlen hätte.

C. Naumann.

Dem Fräulein **K. in P.** mache
ich hiermit bekannt, daß sie sehr zurück-
halte von dem **B.** birgen Bihnen, indem
er nur falsch gegen ihnen zeugt. Ah,
Sie dummer Herr Musikus, Sie sind doch
ein echter **Luf...tius F.**

Viehversicherung.

Am 27. v. M. hat eines meiner besten
Pferde, welche ich im März d. J. bei der
Vieh-Versicherungs-Bank für Deutschland
in **Berlin** versichert habe, im Stalle
das Bein gebrochen, so daß es getödtet
werden mußte. Die statutenmäßige Ent-
schädigung dafür habe ich prompt und
ohne alle Umstände gezahlt erhalten, so
daß ich mich veranlaßt fühle, solches öffent-
anquerkennen.

Wittgenborf b. Chemnitz, 15. Juni 1863.

Carl Kühn, Gutsbesitzer.

Rosen werden gut ge-
schnitten. Zu er-
fragen Schloßstr. 30, 4 Tr. und Holzhof-
gasse 3, part.

Wer ein Glas sehr gute Buttermilch
trinken will, bemühe sich Weisegasse 6,
ins Milchgeschäft, daselbst ist Buttermilch
alle Tage von früh 8 Uhr an frisch und
delikat zu haben; überhaupt ist dort der
Rahm, die Milch und Butter sehr gut.

Ein Buttermilchtrinker.
C. O. R.

Muß man sich's immer noch gefallen
lassen, seinen Hund von den Cavillers
trotz sichtlichter Marke wegfangen zu lassen,
was gestern von denselben durch Fassen
der Hinterbeine mit meinem Hund geschah?
K. Erler, Rädnißstr. 8.

Herzlichen Dank

rufen wir allen Denen zu, welche durch
Blumenspende resp. Begleitung an die
Ruhestätte unserer 15 Jahr 2 Monat ge-
wordenen Tochter **Marie** nicht nur der-
selben am Grabe und Vergangenheit, son-
dern auch uns große Ehre schenken und
uns Linderung unserer Schmerzen ver-
schaffen. Gott möge für solche Fälle Alle
verschonen. **Peter Schneider,**
Sophie Schneider, geb. Duellmalk.

Hierzu eine Beilage.

Feuilleton.

Während in Deutschland so mancher tüchtige Zahnarzt nicht auf einen grünen Zweig kommt, ja mit schrecklichen Sorgen zu kämpfen hat...

Die Kaiserin von Oesterreich in Kissingen. Ein junges für die Kaiserin begeistertes Mädchen schreibt aus Kissingen: Die hohe Frau ist in der Kunst als Gräfin von Hohenems eingeschrieben...

farbigen Federn. Das Besondere bei der Toilette sind Schuppen von der Länge einer Elle, die ihr ein ganz eigenthümliches Ansehen von Würde und Majestät verleihen.

Eine jugendliche Selbstmörderin. In Presburg ereignete sich kürzlich ein rührender Selbstmord. Auf der Schiffbrücke erschien ein 12-jähriges Mädchen aus Gran...

Ueber die Turiner Schuster, welche Victor Emanuel zum Altmeister ihrer Innung ernannte, weil er den nationalen Stiefel so gut zurecht gemacht habe...

Die berühmte Schauspielerin Augustine Brohan fuhr bei St. Cloud in einem offenen Wagen mit Graf v. Romeuf und Graf v. Coste.

Zur Warnung! Es giebt noch immer Deutsche, die gern in London Cigaretten einschmuggeln. Diesen diene zur Warnung, daß soeben wieder eine an einen Belgier verheiratete Engländerin...

Hamburg-ameritanische Paddelfahrt-Actien-Gesellschaft. Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

Table with columns for ship names (Germania, Capit. Ehlers), destinations (Southampton), and departure dates (25. Juli, 8. August, etc.).

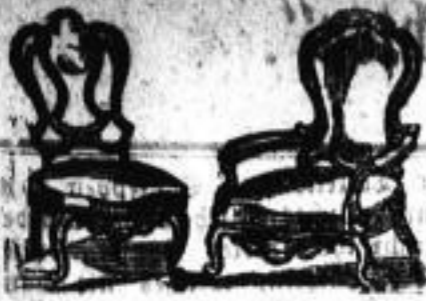
Passagepreise: Nach New-York Br. Grt. Tblr. 150. Nach Southampton Br. Grt. Tblr. 100. Zwischen Br. Grt. Tblr. 60.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpaddelschiffe finden statt: nach New-York am 15. Juli per Paddelschiff Donau Capt. Meier.

A. Linnemann, Seestraße 20, Herren-Garderobe-Magazin

Lager von Porzellan und Steingut bei C. Heinze, Breitestraße 11. gegenüber dem Ritterhof.

Jagdgewehre. Louis Greßhauer, Revolver & Tsching, Hof-Jagdriemer, Sporergasse 3.



Das Kaiser-Möbel- & Stuhl-Lager Dresden, Scheffelgasse 1,

empfehlte sich unter Zusage reeller Bedienung zur geneigten Beachtung. **C. Keller & S. Klippel** in Rabenau.



Das Strohwarenlager von F. Jrmel, Fl. Weisnergasse 1, empfiehlt sein wohl assort. Lager aller Gattungen Herren- & Damenhüte.

Für Damen

empfehlte sein gut assortirtes Lager gewebter und genähter Corsets.

A. Schlieben, Schloßstraße 21, 1. Etage.

Gänzlicher Ausverkauf

von Strohhüten in nur diesjähriger modernster Façon zu und unter dem Kostenpreis! — NB Aeltere Waaren werden à tout prix verkauft! **Galeriestrasse 7 im Gewölbe!!**

Chamotte- u. Thonwaren-Fabrik

Margarethenhütte bei Bautzen, **Niederlage in Dresden Breitestr. 3,** empfiehlt die als practisch anerkannten Appartementschloten, Wasserleitungsrohre, Basen, Platten, Console, feuerfeste Chamottesteine etc.

Reisekoffer Louis Kerschmar, Taschen **Sporergasse Nr. 3.**

Möbelwagen zum Transport der Möbel sowohl inner- als außerhalb der Stadt empfiehlt **Gustav Thamm, a. d. Elbe 12.**

| Dampf- waggen. | Abgang. | Antunft. |
|--|--|--|
| n. Leipzig fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12, Nachm. 2 1/2, 4, 6 1/2, 8 1/2. | n. Chemnitz fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, Nachm. 2 1/2, 4, 6 1/2, 8 1/2. | fr. 9 1/2 u. M. 11 40, 5 40, 7 10, 9 10, 11 20, 12 20. |
| n. Weissen fr. 8 1/2, 11 1/2, M. 3, 4, 6 1/2, 8 1/2, 10 1/2. | n. Großhain fr. 6 1/2, 10, Nm. 2 1/2, 4, 6 1/2, 8 1/2, 10. | fr. 7, 10 1/2, Nm. 4, 6, 9. |
| n. Freiberg fr. 8, 10 20, Nm. 2, n. 8 1/2. | n. Tharand fr. 8, 10 20, Nm. 2 u. 4, 6, 8 1/2. | fr. 9 1/2, 11 40, Nm. 3 45, 5 1/2, 7, 10, 11 1/2. |
| n. Berlin fr. 6 1/2, (Röberau), Nm. 3. | n. Görlitz fr. 6, 10, Nm. 1 1/2, 5, 7 1/2, 9, 11. | fr. 7 40, Vorm. 9 1/2, Nm. 12 1/2, 2 1/2, 5 1/2, 8 1/2. |
| n. Bodenb. Neust. M. 12 30 u. R. 12 50 Wien. Abst. fr. 7 Prag, Teplic, 9, 12 1/2, 2 u. 7, Abst. 1. | | Mitt. 11 40, Nachm. 11 1/2. |
| | | fr. 9 1/2, 10 50, M. 2 1/2, 5 1/2, 9 50, Nachm. 3 45, 5 1/2, 8 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 2 1/2, 5 1/2, 8 1/2, 11 1/2. |

Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 6 bis Raubitz (Meinitz), 8 Teichen, Vorm. 10 Auffig, Nm. 1 Königstein, 2 Pillnitz, 3 Schandau, 5 1/2 Pillnitz, Ab. 6 1/2 Pirna, fr. 6 1/2, Vorm. 10, Nm. 2 1/2 Weissen u. Riesa, Ab. 7 Weissen. Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Nachm. 2 1/2 Lorgau.
Antunft der Dampfschiffe: fr. 7 1/2 Pirna, 8 1/2 v. Weissen, 9 v. Schandau, Nm. 1 v. Riesa, 1 1/2 v. Auffig, 4 1/2 v. Riesa, 5 1/2 v. Pillnitz u. Meinitz, 8 1/2 v. Königstein, 9 v. Riesa, 9 1/2 Teichen. Jeden Dienstag Donnerstag u. Sonnabend Nachm. 1 v. Lorgau.

Mädchen, welche sich im Zeichnen und Malen ausbilden wollen, können an einem bereits bestehenden Unterricht noch mit Theil nehmen. Näheres Schreibergasse 14, 2. Et., von 12—3 Uhr.

Zur Mitbewohnung einer möblirten Stube mit Kamin wird ein anständiger Herr sogleich oder später gesucht: **Löpfergasse 3, 3. Et.**

Einkauf von Kirschkernen beim Portier des Schlesienschen Bahnhofs Abends von 6—7 Uhr **à Metzke 2 Ngr.**

Setten Limburger Käse welcher auf dem Transport gelitten, verkauft das Pfund mit 3 Ngr. **Theodor Flehsig, Wilsdrufferstraße 18.**

Wilbald Roux, in alter gutgelagerter Waare empfiehlt **Wilbald Roux, Scheffelgasse Nr. 21.**

Gründlicher Gesangsunterricht wird erteilt: Grüne-gasse 2b zwei Tr.

Eine Damenfriseurin empfiehlt sich; selbe würde auch Stunden erteilen: gr. Biegelgasse 2, 4. Etage.

Zwei gute Scheibebüchsen sind preiswürdig zu verkaufen: **Josephinengasse 14 pt.**

Photographie-Album u. Rahmen in allen Größen empfiehlt äußerst billig. **Wiederverkäufer Rabatt.**

C. G. Schütze, Neustadt, gr. Weisnergasse Nr. 1.

Pfälzer Cigarren

Wilbald Roux, Scheffelgasse Nr. 21.

Getragene Kleidungs-

stücke, namentlich gute Herren- Kleider, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. s. w. werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen bittet man gef. abzugeben: **Nr. 13 große Frohngasse Nr. 13 II. Etage,** schrägüber den Fleischbänken.

La Competentia-Cigarren,

etwas fahl in Farben, aber fein in Qualität und vorzüglich im Brand, verkaufe ich 1000 Stück mit 8 1/2 Thlr. (weit unter dem Kostenpreis.)

Für Wiederverkäufer halte ich großes Lager abgelagerter Waare und verkaufe billig und zwar sehr billig!

Alons Beer in Dresden, Schloßstraße, neben dem königl. Schloß.

Einige Sophas billig zu verkaufen: **kleine Weisnergasse Nr. 6 zweite Etage.**

Nicht zu übersehen.

Es ist eine große Quantität **Esfurter Mantel-Blumenkohl** angekommen, wo die Staube 2-3 Pfd. enthält und wird zum billigsten Preise verkauft. Verkaufstand! an der Frauenkirche, in Mitte der Blumenkohlerei. **Carl Schöpper.**

Achtung!

Tuch, wollene, sowie alle Sorten leinene Lumpen, Knochen, Glas, Papierspähne, Malalatur, Zinn, Kupfer, Blei, Messing, altes Eisen und verschiedenes Andere lauft **H. A. Reichelt,** Neustadt, Erlenstraße Nr. 8.

Spazierstöcke

in großer Auswahl empfiehlt **B. Schädlich, Drechsler,** Mühlhofgasse Nr. 2, Ecke des Freib. Platzes. NB. Reparaturen werden billigt gefertigt.

Schlafrod-Magazin von **C. Werm,** Rampfstraße Nr. 24 zweite Etage

In jeder **Witten** empfiehlt billige Qualität **Gerar. Sporn**

Pianos

werden gut und rein gestimmt. **Schloßstraße Nr. 22 fünf Tr. oder gef. Hoff- abzug am Schloßgasse.** **C. Gerster.**

Jacquet- & Müller Kleider-Druckerei.

Fortwährend Umdruck von Sommerkleidern; Rüdlieferung 6-8 Tage.
 Brillante Farben. — Modernste Dessins — Waschacht. — Annahme bei
 Frau Rosalie Glitzer, Seestraße 9,
 A. W. Siegra, Wilsdrufferstr. 18,
 Neustadt: Fr. Therese Contadi, Hauptstraße 3!

Für Caffee-Trinker! La Plata - Caffee,

gebrannt und gemahlen, das Pfund 7 Neugr.

Die jetzt so enorm hohen Preise des indischen Caffees haben mich veranlaßt, den **La Plata-Caffee** hier einzuführen. Dieser rein- u. wohlschmeckende Caffee ist der Gesundheit zuträglicher, als alle bis jetzt bekannten Caffee-Arten und sonach ein bestens zu empfehlender und billiger Ersatz derselben.

Julius Adler, Fabrikant besseren.

Verkauf in Dresden bei den Herren:

Carl Adler, Reinhardtstr.,
 Max Asmann, Pirnaischestr.,
 Wilh. Beger, a. d. Bürgertwiese,
 Gustav Döpman, am Schießhaus,
 Gustav Eisert, Walspurgisstr.,
 Ed. Edelmann, Ecke der H. Blauen-
 schen- u. Josephinengasse,
 Hugo Funke, in Poppitz,
 Haselhorst & Claus, Neust. a. M.,
 sowie in meinem Colonialwaaren-Geschäft,
 Königsbrücker- und Louisen-
 straßen-Ecke.

Alwin Herrmann, Schäferstr.,
 Julius Herrmann, Elbberg,
 Andr. Kubitz, gr. Blauenweggasse,
 Julius Linke, am Freiburgerplatz,
 Otto Löhnig, Hauptstr.,
 F. A. Markowsky, am Altmarkt,
 S. Mühlner, Dippoldiswaldaerplatz,
 Waldemar Nauck, Friedrichstr.,
 S. A. Noth, Königsstr.,
 Königsbrücker- und Louisen-
 straßen-Ecke.

Vertrauen!

Immer mehr Anerkennung und Beachtung
 findet mein
 renommirtes
**Herren-Garderoben- & Damen-
 Mäntel-Confections-Geschäft**

28, 28 Badergasse 28, 28, dicht neben der Rathsbaderei,
 und bestatigt die, durch weitere Empfehlung sich immer zahlreicher zeigende Kund-
 schaft die große Auswahl meines Lagers aller Arten: Tuch- & Buckskinröcke,
 Heberzieher, Jacquets, Orloffs, dergl. Hosen und Westen, ächt
 bayr. Toppen, sowie ächt engl. Leder- und andere gediegene Arbeitsho-
 sen, Knaben-Zuppen, Kinder-Paletots. In Bezug der besonderen
 Preisbilligkeit meiner Waaren, sowie der strengen Reellität meiner Bedienung würde
 es unnöthig, solches wiederholt zu versichern, da dieses hinlänglich dem werthen Pu-
 blikum bereits bekannt und bekannt werden wird. — Den Restbestand der
Frühjahrs- & Sommer-Mäntel verlaufe gänzlich und zwar un-
 term Preise aus.
 Hochachtungsvoll

Immanuel Jacob, 28, 28 Badergasse 28, 28,
 dicht neben der Rathsbaderei.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsveränderung

verlaufe ich sämtliche Artikel meines gut assortirten **Zwirn-, Band-,
 Garn-, Posamentir- & Strumpfwaaren-Lagers**
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. G. Schöne, Altmarkt 22.

Wildempfehlung.

Zeige hiermit hohen Herrschaften und geehrten Kunden ergebenst an, daß von
 heute der Wildverkauf am Markt in der Bude beginnt, werde mich bestreben, Jeder-
 mann auf's Beste und Billigste zu bedienen, bitte um gütige Beachtung.

H. Brinkmann, Wildhändler.

Dresdener Börse am 16. Juli.

| | | |
|-------------------------------|---------|-----------|
| v. 1830 80/0 | 95 1/2 | 95 |
| kleiner 3/0 | 95 1/2 | 95 |
| v. 1855 30/0 | 92 1/2 | 92 1/2 |
| v. 1845 52/0 | 102 1/2 | 102 1/2 |
| v. 1852 55/0 | 102 1/2 | 102 1/2 |
| S. S. Eisen-Aktien 4/0 | 103 1/2 | 103 1/2 |
| ondrentend. 2 1/2 1/0 | 98 1/2 | 98 1/2 |
| Dergl. there | 97 1/2 | 97 1/2 |
| R. P. St. avant. | 101 1/2 | 101 1/2 |
| 50/0 | 106 1/2 | 106 1/2 |
| R. A. Def. National-Anl. 50/0 | 74 1/2 | 74 1/2 |
| L. Dr. S. B. A. | 268 | 268 1/2 |
| Ldb.-Bitt. C.-A. excl. Div. | 35 | 36 |
| Leipz. Credit-A. | 84 1/2 | 84 1/2 |
| A. A. A. (Stamm) | 92 1/2 | 92 1/2 |
| Dgl. Pr. (1. Ser.) | 102 1/2 | 102 1/2 |
| Def. Banknoten | 90 1/2 | 90 1/2 |
| Soc. Pr. A. | 197 | 196 1/2 |
| Fellenz. B.-A. | 104 | 103 1/2 |
| Dgl. Priorit. | 103 | 102 |
| Feldsch. B.-A. | 96 1/2 | 97-96 1/2 |
| Dgl. Priorit. | 102 1/2 | 102 1/2 |
| Med. B.-A. | 81 1/2 | 81 1/2 |
| S. Dyfisch-A. excl. Divid | 201 1/2 | 200 |
| N. Löfn. Ch.-A. | 708 | 708 |
| S. Ch.-A. | 74 | 73 1/2 |
| Dr. Feuer-Akt. | 81 1/2 | 81 1/2 |
| Rhodesche B.-A. | 84 | 82 |
| Dergl. Prior. | 102 1/2 | 102 1/2 |
| Sächs. Hypoth.-Anl.-Sch. | 97 1/2 | 97 1/2 |

| | |
|----------------|---------------------------|
| 16. Juli v. 0. | 0. |
| Staatssch. 55 | Belmarische |
| 30/0 | Wiener n. |
| 21 1/2 | Louisbor |
| 21 1/2 | Auel. Cassa |
| 31 1/4 | Wien 3 Mon. |
| 96 1/4 | Louisbor 15 Rgr |
| 92 1/2 | R. russ. Imperials 5 Rbl. |
| 268 | 14 Rgr 5 Pf. |
| 34 1/2 | 20-francs 5 Rbl. 10 Rgr |
| 245 | 2 1/2 Pf. |
| 29 1/2 | Holl. Ducaten 3 Rbl. |
| 84 1/2 | 5 Rgr 4 Pf. |
| 37 1/2 | Russ. Ducaten 3 Rbl. |

| | |
|-----------------|---------|
| 16. Juli v. 0. | 0. |
| St. Schultsch | 90 1/2 |
| Reue Anleihe | 101 1/2 |
| Rationalanl. | 74 1/2 |
| N. Pr. Anl. | 106 1/2 |
| Def. Metallg. | 69 1/4 |
| Def. 54r. Loose | 87 |
| Def. 6r. Loose | 80 1/2 |
| Def. n. Anl. | 92 |
| R. Poln. Oblg. | 80 3/8 |
| Brchw. B. A. | 75 1/8 |
| Dornstädter | 96 |
| Deffauer | 83 1/2 |
| Seraer | 98 |
| Gothaer | 91 |
| Belmarische | 90 1/2 |
| Genfer Credit | 58 1/2 |
| Leipziger | 84 1/2 |
| Meininger | 97 1/2 |
| Oesterreich | 87 1/4 |

| | | |
|----------------|-----------------|-----------------------|
| 16. Juli | Staatsschulden: | Rationalanl. |
| le n 82 1/2 | Metallg. | 77 |
| Banknoten | 799 | Aktion der Creditbank |
| Welschd. W. A. | 110 90 | 191 |
| Wien 50 | Silberagio | 109 1/2 |
| neue 102 | Staatsschulden | 102 |

Himbeer-Syrup
 in Centner und Pfund billige bei
Theodor Flechsig,
 Wilsdrufferstraße 18.

Beachtenswerth!

Das Allernueste für die elegante Welt!

Eine große Partie natürlicher **Scarabaeen** in schönem Farbensplanz, aus Peru angekommen, welche sich vorzüglich als Schmuck eignen, da sie in Gold gefestigt zu Ohrringen, Broches, Bracelets, Colliers, Tuchnadeln, Chemisette, Manchette und Westen-Knöpfen eine überraschend schöne Verwendung finden und als solche das Tragen derselben, durch ihre eigenthümliche Pracht, in Paris jetzt zur neuesten Mode gehört, sind einzeln, sowie in größerer Masse billig zu haben in der

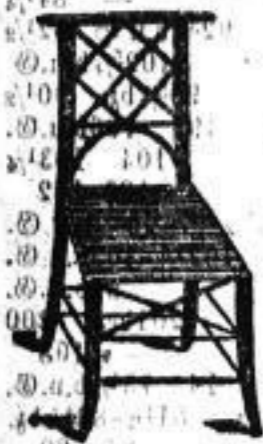
Papierhandlung **Oskar Haupt, Marienstr. 4.**

Gartenmöbel

verschiedener Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen das **Korbwaaren-Lager** von

H. Schurig jun.,

Wilsdrufferstrasse 45
und
Margarethengasse 2.



Aecht Lairitz'sche

Waldwollwaaren.

Allen, die an Gicht und Rheumatismus leiden, ganz besonders zu empfehlen:

Flanell, Elsenzeuge
Köper, zu
Tricot etc.) Unterkleidern.

Gewirkte Jacken u. Unterbeinkleider für Damen u. Herren, Strümpfe, Socken und Handschuhe. Leib-, Brust- u. Rückgratbinden, Einlegesohlen u. Strickgarn. Waldwollwatte, -Spiritus, -Del, -Seife u. Waldwolltract-Pommade und Bonbons.

Gebrauchsanweisungen und sonst Näheres gratis im Hauptdepot bei

H. J. Ehlers, Seestraße 16, 1. Et., vis-à-vis dem rheinischen Hof.

Unentbehrlich für jede Familie.

O. Baumann's Eibischwurzel-Seife

à Stk. 2 und 4 Ngr., 3 Stk. 5 und 10 Ngr., ist nur allein ächt zu haben: **Frauenstrasse Nr. 10 (Rosmaringasse).**

Durch eine chemische besondere Zubereitung ist das in dieser Seife enthaltene Selearthige die Hauptsubstanz derselben; nur allein vor allen übrigen Mitteln dazu geeignet, die Haut geschmeidig zu machen, sie zu erweichen und ihr eine blendende Weiße zu verleihen. Der Gebrauch dieser Seife bewahrt die zarten Theile der Haut vor allen schädlichen Einflüssen, welche die Veränderung der Temperatur mit sich bringt, schützt die Haut vor den Eindrücken einer ungesunden Luft. Sie dient ferner zur radicalen Entfernung von Sonnenbrand, Sommerprossen, Finnen, sogen. Mitessern, Hautbläschen, zu starker Rötthe des Gesichts und schützt vor frühen Runzeln. — Nach mehrfacher Anwendung dieser Seife, welche mit den mildesten und heilsamsten Wohlgerüchen verbunden ist, nimmt die Haut eine sammetartige Weiße an, giebt dem Hautgewebe den ursprünglich reinen, vollkommenen Glanz und die Geschmeidigkeit wieder. Für Kinder, deren Haut zarter und durchdringender ist, gewährt sie das einzige, mit Beruhigung und Sicherheit anzuwendende unschädliche Erhaltungsmittel. Jedes Stück ist mit meinem Namen versehen.

Oscar Baumann, Frauenstraße 10.
Lager franz. und engl. Parfumerien.

Kleiderhalter für Damen

nach einem neuen Pariser Modell und sehr praktisch fertige ich auf Bestellung an **F. Pilz, Pragerstraße 41.**

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Neßch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Familien-Nachrichten

in Amsterdam. Fr. A. Stahl in Leipzig.
Eine Tochter: Fr. Oberpostf. Sorgenfrey in
Daugen.
Verlobt: Fr. D. med. Witbe in Schopau
mit Fr. A. Nicolai in Waldkirchen.
Vertraut: Fr. A. Nachig mit Fr. S. Meis-
nig in Dapen. Fr. Th. Doller mit Fr. C.
Pillermann in Merane. Fr. R. Hauße mit
Fr. J. Usher in Bilschwig.
Verstorben: Fr. Rfm. P. C. Schilbach sen. in
Grenz. Fr. Amtszimmermstr. C. A. M. De-
sterwich in Bocklitz. Fr. A. Wehner's Sohn
Paul in Großenhain. Fr. Puchändler C. F.
Voigt in Bentsch. Fr. A. Bieler in Köbau. Fr.
Der. Ammann Wagner's Tochter Hedwig in
Kroßburg. Fr. Kreisger. Dr. A. Jani in Schleß.
Frau F. verm. Köpfer in Dresden. Fr. C.
Hrbs das.

Königliches Hoftheater

Freitag, den 17. Juli.
Eine Partie Piquet. Lustspiel in 1 Act von
Fournier und Meyer. Unter Mitwirkung der
Herrn Robertstein, Winger u. Fr. Quanter.
Chevalier von Rochefort — Herr von Stranz,
vom Stadttheater in Königsberg, als Gast.

Wenn Frauen weinen. Lustspiel in 1 Act von
A. v. Winterfeld. Unter Mitwirkung der
Herrn Jauner, Walthier, Böhm; der Damen
Ulrich, Spinand. Danza.
Ein Abenteuer Ludwig Devrient's Charakterbild
in 1 Act von Kläger. Unter Mitwirkung der
Herrn Wilhelm, Meiser, Kramer, Böhm u.
Fr. Quanter.

Ludwig Devrient — Herr von Stranz als Gast.

Zum Schluß:
Monsieur Hercules Original-Schwank in 1
Act von Bessy. Unter Mitwirkung der Herr-
ren Meiser, Jauner, Käber, Kramer, Böhm)
der Damen Quanter, Conradi.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
Sonnabend: Eine Tochter des Königs.

Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.
Freitag, den 17. Juli:
16. Gastvorstellung des Herrn August Matzow
vom t. l. priv. Arcumant-Theater in Wien.
Salon und Barbierstube, oder: Eine Million
für einen Erben. Komisches Charakterbild mit
Gesang in 3 Acten und 5 Aufz. Nach einem
Stoff von J. M. Roth und S. Feilmann,
frei bearbeitet v. C. Pöhl. Russl. u. Conradi.
Anfang 6 Uhr. Ende 8 1/4 Uhr.

Dresdner Omnibus-Verkehr.

Von der Kaiserl. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9,
9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2 u.
Von Waldschloßchen ab früh 7 1/2, 7 3/4, 8, 8 1/4,
8 1/2, 8 3/4, 9, 9 1/4, 9 1/2, 9 3/4, 10, 10 1/4, 10 1/2, 10 3/4, 11, 11 1/4, 11 1/2, 11 3/4, 12.
*) Von da an aller Viertelstunden.
Montags und Freitags von der ersten Tour des
der Stationen an allen Hauptstationen.
Von Schloßplatz nach dem großen Garten von
Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde.
Von der großen Wirthschaft nach dem Schloß-
platz von Nachm. 3 1/2 Uhr an ebenfalls zur
u. vollen halben Stunde.

Kühlapparate

ohne Anwendung von Eis, für Butter,
Fleisch, Wasser, Milch etc. aus den be-
währtesten Fabriken, in verschiedenen ele-
gantesten Formen empfiehlt

C. S. Kühnel, Neustadt am Markt Nr. 1,
Eingang große Meißnergasse.

Kinder-Lederhürzen

sind stets vorräthig: gr. Kirchgasse 9 u.